

## „Die Welt und das Leben warten auf Euch“



### **Ansprache an der Maturfeier des Profils Wirtschaft und Recht an der Kantonsschule Olten vom 2. Juli 2010**

**Rede vom 2. Juli 2010**

Am 22. September 1978, vor 32 Jahren, haben 75 Maturandinnen und Maturanden von drei Abteilungen der Kantonsschule Olten das Maturitätszeugnis im Konzertsaal in Olten erhalten. Darunter das erste Mal Schülerinnen und Schüler der Oberrealschule, des heutigen naturwissenschaftlichen Profils. Anwesend waren damals Regierungsrat und Justizdirektor Alfred Rötheli sowie der Vizedirektor der Schweizerischen Nationalbank und ehemalige Oberrichter und Nationalrat, Dr. Leo Schürmann, der die Ansprache gehalten hat. Unter den Anwesenden befand sich auch ein Maturand mit Namen Peter Gomm, der die Tatsache, dass er das Maturazeugnis erhalten hatte, sichtlich genoss.

Ein paar Dinge von damals sind mir in Erinnerung geblieben:

Als erstes war da die grosse Erleichterung, keine Zusatzrunde einlegen zu müssen. Es war zwar wenig wahrscheinlich, aber doch nicht von vorneherein gerade ausgeschlossen.

Als zweites blieb mir in Erinnerung, dass alle aus unserer Klasse, damals gar alle Maturandinnen und Maturanden der Schule, ihr Ziel erreicht hatten. Meine Freunde hatten es also auch geschafft. Die Stimmung war dementsprechend gut. Das ist bei Euch heute nicht anders und das freut mich sehr.

Als Drittes ist mir geblieben, dass nicht nur Preise für besonders gute Leistungen verliehen worden sind, sondern auch ein Spezialpreis für die netteste Maturandin oder den nettesten Maturanden. Es war eine junge Frau, die diesen bekommen hat und zwar deshalb, weil sie, wie es förmlich geheissen hatte: „mit ihrer netten und zuvorkommenden Art ihre Umgebung in guter Stimmung gehalten hatte“, – was nicht anderes hiess, als dass sie den ganzen Tag in beinahe jeder möglichen und unmöglichen Situation lachte, auch dann, wenn bei allen anderen die Stimmung bereits im Keller angekommen war. Ich habe diesen Preis für besonders wichtig gehalten, weil gute Laune und Fröhlichkeit Glückshormone ausschütten lassen und beide sehr wirksame Motivationsmittel für gute Leistungen sein können.

Trotz der beeindruckenden Präsenz Dr. Leo Schürmann, ist mir der Inhalt seiner Ansprache nicht in Erinnerung geblieben. Ich rechne damit, dass es vielen von Euch mit meiner Ansprache später vermutlich ähnlich gehen wird und so könnte ich im Grunde genommen zum Schluss kommen – getreu dem, was ihr im Fach Wirtschaft gelernt habt, dass die Bilanz einfach stimmen muss.

Nun, das Leben funktioniert nicht so praktisch, wie eine Bilanz. Man kann nicht immer einfach den Saldo ziehen und damit gleich auch sagen, was rausgeschaut hat. Nicht alles was man reintut, verbessert den Saldo, obwohl nichts rauskommt, wenn man nichts reintut. Nicht alles lässt sich unter dem Aspekt Wirtschaftlichkeit beurteilen. Oft gibt es in Leben auch Einzelpositionen, die nicht in die Rechnung passen. Sie sind trotzdem da und nicht weniger wertvoll. Der Gewinn liegt nicht immer nur in Franken und Rappen, auch wenn das eine angenehme Nebenerscheinung ist.

Der zweite Schwerpunkt Eures Maturitätsprofils – das Recht – hilft Euch im Leben, auch wenn ihr immer alles richtig und nach dem Buchstaben des Gesetzes machen werdet, nicht in allen Dingen weiter. Richtig heisst nicht immer auch gerecht - und was richtig ist, muss auch vernünftig sein.

Vernünftig ist es sicher, wenn ihr nun Maturi, also reif seid – was ihr ja selbst schon lange gewusst habt – von all den Möglichkeiten, die Euch nun offen stehen, mindestens eine auswählt. Ihr sollt mit der Kraft und dem Ungestüm der Jugend versuchen, auf den Gang der Dinge Einfluss zu nehmen. Es ist zwar auch vernünftig, sich, bevor man mit dem Kopf in die Wand rennt, Rat zu holen. Dennoch soll dieser nicht dazu führen, dass ihr nichts tut. Denn nichts tun heisst, sich denen auszuliefern, die etwas tun. Man kann auch nicht davon ausgehen, dass diejenigen die etwas tun, mit Euch nur Gutes im Sinn haben. Also seid auf der Hut und tut etwas, damit ihr Euch nicht dem Schicksal ausliefert, sondern es selbst in die Hände bekommt. Wer nur denkt und nicht handelt – und dann auch noch sagt, er habe es schon immer kommen sehen, dass es nicht gut komme, der lässt etwas Entscheidendes vermissen. Die vernünftige Erkenntnis nämlich, dass man zum Leben etwas beitragen und vieles Verbessern kann, das scheinbar unverrückbar auf dem Boden der Realität steht.

Vernünftig Handeln macht auch glücklich. Damit will ich nicht gesagt haben, dass nicht auch glücklich ist, wer in der Hängematte in den Seilen hängt oder auch mal zünftig feiert. Das persönliche Glück wird man aber dann am besten finden, wenn man seine Talente nutzt.

Es gibt auch so etwas wie das Glück der Gemeinschaft. Die Gesellschaft, die für Euch die Möglichkeit geschaffen hat, dass ihr Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit erfahren habt, macht Euch zwar keine Vorschriften, wie Ihr diese nutzt. Sie will, dass Ihr Eure Freiheit leben könnt. Genau so sicher ist es aber, wenn Ihr das Erlernte nur für Euch persönlich und nicht auch zu Gunsten der Gesellschaft einsetzt, die nachfolgenden Generationen nicht mehr die gleichen oder gar bessere Voraussetzungen haben werden, wie diejenigen, die ihr jetzt habt. Freiheit lässt sich nicht von Verantwortlichkeit trennen. Darin liegt diejenige Gerechtigkeit, die unsere Gesellschaft braucht, damit ihr Fortbestand gesichert ist. Die Bilanz der Gesellschaft stimmt also nur, wenn in Eurer persönlichen Bilanz manchmal auch Positionen auftauchen, die sich nur für die nächste Generation auszahlen.

Viele meinen, Vernunft habe nur etwas mit dem Kopf zu tun. Das ist definitiv zu kurz gegriffen. Vernünftig ist für uns nicht nur das, was wir im technischen Sinne begreifen, sondern was uns einleuchtet. Beim Einleuchten merken wir immer, dass nicht nur der Kopf, sondern auch der „Bauch“ eine grosse Rolle spielt. Wenn der Bauch oder das Herz nicht mitspielen, dann fehlt etwas. Darum hütet Euch vor Entscheidungen, die bei denen ihr nicht beides in Übereinstimmung bringen könnt. Intelligenz hat, wenn sie tragen will, auch eine emotionale Seite. Ihr werdet später immer wieder feststellen, dass die wichtigen Dinge in Eurem Leben nur dann dauernd in der Erinnerung Platz nehmen, wenn sie mit Emotionen verbunden sind.

Ich wünsche Euch für die Zukunft nur das Beste. Seid offen für Veränderungen. Denkt das Unmögliche und setzt das um, was davon möglich ist. Die Welt und das Leben warten auf Euch.

Ich gratuliere allen zur bestandenen Matur.